

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 30. Oktober 1941

Nachlass Faulhaber 10020, S. 73,74

Stand: 25.01.2022

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Donnerstag, 30.10.41. Gräfin Sophie zu Eltz, geborene Prinzessin zu Löwenstein: Wo sie sich laien katechetisch betätigen könne: Soll zu Professor Marga Müller gehen. Hat freilich schon Vorbildung, aber um beschleunigt die *missio canonica* zu bekommen. Ihre Brüder im Feld, Franz, der SJ., herrliche Seelsorgsaufgabe, der dritte, Johannes, schwer verwundet in Münster, 17 Tage auf dem Transport.

Vorher Schwester Potamiäna - wegen Lindner und wegen Wahl der Generaloberin.

// Seite 74

Nachmittag das Rundschreiben an die Bischöfe fertigzustellen wegen Schulverbote, muß noch einmal geschrieben werden, darum nicht aus dem Haus gekommen.

Schwester Henriette - in Tölz neu eingerichtet von Handwerkern. Möchte allmählich frei werden für Krankenpflege - vielleicht auch ins Feld. Cento [*Ital. „Hundert“*].

Oberin von Zangberg: Hätten 5 000 M. für die Bessarabier zu bekommen, haben noch gar nichts bekommen, jetzt sei es zugesagt. Statt Benediktinerin nun doch Augustinerin ins Lehrfach eingetreten. Ein Artikel von Mühldorf: Jetzt sei Leben in die düsteren Mauern eingezogen, der Minister war eine halbe Stunde dort. Bleibt hier bei Crescentia schwestern.

Secretär von Eichstätt: Dort war nicht dem Bischof oder Generalvicar, sondern den Pfarrern durch Gendarmerie mitgeteilt worden: An Allerheiligen zwischen 8.00 Uhr und 19.00 Uhr kein Gottesdienst. Pfarrer Claus im Zellengefängnis in Nürnberg, darf aber jeden Tag celebrieren.